

Einwohnerrat

Sitzung vom Donnerstag, 11. Dezember 2003, 19.00 Uhr, Rathaus

Vorsitz: Heinz Germann, Präsident

Anwesend: Mitglieder des Einwohnerrates: 47
Mitglieder des Gemeinderates: 6
Franz Hard, Schulpflegepräsident
Evelyne Erismann, Gemeindeschreiber-Stv.

Protokoll: Urs Blickenstorfer, Gemeindeschreiber

Entschuldigt Jäger Meinrad, Mitglied des Einwohnerrates
Meier Charles, Mitglied des Einwohnerrates
Spörri Anton, Mitglied des Einwohnerrates

- Traktanden:
1. Protokolle der Sitzungen vom 16. Oktober und 6. November 2003
 - 2.1 Einbürgerung; Catalano Marco, geb. 24. September 1974, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Büntstrasse 4
 - 2.2 Einbürgerung; Kordic Zdravko, geb. 29. Oktober 1956, Kordic-Juric Goranka, geb. 16. Mai 1961, Kordic Mario, geb. 5. August 1994, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 10
 - 2.3 Einbürgerung; Leikin Iosif, geb. 5. Februar 1941, russischer Staatsangehöriger, und Leikin-Kapnik Rina, geb. 16. August 1951, russische Staatsangehörige, beide wohnhaft in Wettingen, Langacker 102
 - 2.4 Einbürgerung; Meta Muharrem, geb. 1. Oktober 1984, jugoslawischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Seminarstrasse 70
 - 2.5 Einbürgerung; Music Meliha, geb. 15. März 1967, Mihailovic Jasmin Kenan, geb. 1. Juli 1991, und Mihailovic Melani, geb. 30. Dezember 1993, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Langacker 96
 3. Postulat Yvonne Feri vom 26. Juni 2003 betreffend Unterstützung von mira - Verein zur Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich; Entgegennahme
 4. Motion der SVP vom 11. September 2003 betreffend Beratung und Genehmigung des "Leitbildes Verkehr 2005" durch den Einwohnerrat; Ablehnung

5. Wahl für die Amtsdauer 2004/2005
 - 5.1. Präsidium
 - 5.2. Vizepräsidium und 2 Stimmzählende
 - 5.3. Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission
6. Schlussansprache des Präsidenten

0 Mitteilungen

0.a.a Traktandenliste

Das Traktandum 5 wird mit der Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission ergänzt.

0.a Neueingänge

0.a.a Postulat Roland Brühlmann vom 11. Dezember 2003 Stopp der Verwahrlosung des Brühlparks

Es sei für den Brühlpark ein Sanierungsprojekt auszuarbeiten und zu realisieren.

Begründung / Feststellung

Das einstige reine Fussballfeld „Brühlwiese“ wurde bekanntlich 1982 in einen Brühlpark umgestaltet mit dem Ziel, einen Erholungsraum für Jung und Alt zu schaffen. Der Brühlpark wird seither auch rege benutzt, entspricht offensichtlich einem Bedürfnis der Bevölkerung.

Leider ist aber festzustellen, dass der Park alljährlich mehr verwahrlost und verwildert. Ursachen dürften Vandalismus einerseits, mangelnder Unterhalt andererseits sein. Der heutige Zustand ist nicht mehr tragbar:

- Die Beleuchtung ist zerstört und wird schon gar nicht mehr repariert.
- Die architektonisch angelegten Flügelmauern aus Kalksandsteinen wurden Opfer von Wutattacken.
- Die angelegten Parkbäumchen und Sträucher bilden heute einen regelrechten Wald, welcher zu dicht ist für einen Park.
- Der Brunnen (Teich) verschlammt so extrem, dass dieser für „plantschende“ Kinder eine grosse Unfallgefahr durch Ausrutschen darstellt. Ebenso wird durch diese Verschlammung die Funktion des Brunnens massiv eingeschränkt oder gar gänzlich verhindert.
- Die „Geräte“ des Kinderspielplatzes sollten ergänzt oder ersetzt werden.

Einen potentiellen Gefahrenherd bilden die dichten Bäume und Sträucher mit fehlender Beleuchtung. Vermehrt halten sich in diesem Raum Personen-Gruppen auf, welche für Passanten ein Durchlaufen dieses Parkteiles zu Abendzeiten nur mit viel Unbehagen ermöglichen.

Verbesserungen / Anregungen

Um wieder einen würdigen Brühlpark zu erhalten, sollten finanzielle Mittel zur Behebung dieser Missstände sobald als möglich freigegeben werden. Folgende Verbesserungen sollten umgesetzt werden:

- Die Beleuchtung ist so zu konzipieren, dass eine Zerstörung durch Vandalismus verunmöglicht wird (zum Beispiel im Boden versenkte Lichtquellen).
- Es ist zu überprüfen, ob die Kalksandsteinflügelmauern wieder aufgebaut oder aber gänzlich entfernt werden sollten.
- Der dichte Wald aus Bäumen und Sträuchern ist auszuforsten und in ein Parkwäldchen umzugestalten.
- Der Brunnen (Teich) ist mit einem rutschfesten Belag zu versehen. Das Reinigungsintervall sollte massiv verstärkt werden.
- Der Kinderspielplatz muss mit Neugeräten ergänzt und bestehende defekte Spielgeräte sollten ersetzt werden.
- Durch vermehrte Polizeikontrollgänge ist die Sicherheit des Parkes für Passanten zu gewährleisten und aufrechtzuerhalten.

0.b Rücktritte

0.b.a Rücktritt von Edith Studer

Einwohnerratspräsident: Edith Studer erklärt mit Schreiben vom 17. November 2003 ihren Rücktritt auf den 31. Dezember 2003. Sie ist seit dem 1. Januar 1994 Einwohnerrätin und Mitglied der EVP. Im Jahr 1999 hat sie einen Vorstoss in Form eines Postulates betreffend Schaffung von Wohn- und Pflegeplätzen für jüngere Langzeitpatienten.

0.b.b Kurt Gähler

Einwohnerratspräsident: Kurt Gähler erklärt auf den 31. Dezember 2003 seinen Rücktritt als Mitglied des Einwohnerrates. Er ist seit dem 1. Januar 2000 Mitglied des Parlamentes und gehört der FDP an. 2002 gehörte er auch der Planungskommission an. Hier im Saal haben wir Kurt Gähler als Fraktionssprecher kennengelernt.

0.b.c Heinz Germann

Vizepräsident: Heinz Germann erklärt seinen Rücktritt auf den 31. Dezember 2003. Er ist seit dem 1. Januar 1994 Mitglied des Einwohnerrates und gehört FDP an. Seit Amtsantritt gehörte er bis ins Jahr 2000 der Finanzkommission an. Dabei sind wir beide uns schon näher gekommen, nicht unbedingt politisch. Oft haben wir heftig miteinander gestritten und argumentiert, aber immer sind wir sachlich geblieben. Oft ist es auch nach der Sitzung bei einem Bier weitergegangen. Es war eine schöne Zeit mit Heinz Germann. Am 9. Dezember 1999 hat Heinz Germann zusammen mit Peter Häfliger eine Interpellation betreffend Nutzung der ehemaligen HPS-Räumlichkeiten eingebracht. Von 1998 - 2000 war er auch noch Mitglied der Personalkommission. Auf den 1. Januar 2000 wurde er zum Vizepräsidenten und auf den 1. Januar 2002 glanzvoll zum Präsidenten gewählt. In seine Präsidentschaft sind sehr viele umstrittene Vorlagen gefallen.

Dazu zählen das Bauprojekt Neugestaltung Landstrasse, die Verselbstständigung des EWW, das Schulleitungskonzept, der Landabtausch und das Kreditbegehren betreffend Zentrumsplatz, das Kulturkonzept mit dem Kultursekretariat, die Revision der Gemeindeordnung etc. Zusätzlich sind in die Amtszeit auch zwei grosse Steuerfussdiskussionen gefallen. Oft haben die Sitzungen sehr lange gedauert, nicht weil nur viel sondern auch solange gesprochen wurde. Damit Heinz Germann bei künftigen Sitzungen, die er zu leiten hat, die Zeit nicht davonläuft, schenke ich ihm eine Stoppuhr. Ich wünsche von Herzen eine ruhigere Zeit, ein Konzentrieren auf das heute schon erfolgreiche Immobiliengeschäft und weiterhin viel Glück als Präsident des noch erfolgreicheren Landhockey Clubs Rot-weiss Wettingen. Für die sportlichen Hobbies schenke ich ihm eine spezielle Taschenlampe. Diese kann an die Jogging-Mütze geklippt werden. Man kann damit auch um die Ecke schauen und vor allem Überall Licht ins Dunkle bringen. Ich schliesse mit dem Dank des Einwohnerrates von Wettingen für die geleistete Arbeit.

Eva Lanz dankt im Namen der Fraktion für die geleistete Arbeit und überreicht neben einem Blumenstrauss eine Messlatte. Oft hat Heinz Germann das Parlament ermahnt, die Messlatte hoch anzusetzen.

1 Protokolle der Sitzungen vom 16. Oktober und 6. November 2003

Im Protokoll vom 16. Oktober 2003 muss auf Seite 133 korrigiert werden, dass der Antrag der Finanzkommission betreffend Kino Orient abgelehnt statt angenommen worden ist.

Mit dieser Korrektur werden die beiden Protokolle vom 16. Oktober und vom 6. November 2003 genehmigt und dem Verfasser verdankt.

2 Einbürgerungen

2.a Einbürgerung; Catalano Marco, geb. 24. September 1974, italienischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Büntstrasse 4

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 38 : 1 Stimmen, bei 8 Enthaltungen, zugesichert.

2.b Einbürgerung; Kordic Zdravko, geb. 29. Oktober 1956, Kordic-Juric Goranka, geb. 16. Mai 1961, Kordic Mario, geb. 5. August 1994, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Lindenhof 10

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 39 : 1 Stimmen, bei 7 Enthaltungen, zugesichert.

2.c Einbürgerung; Leikin Iosif, geb. 5. Februar 1941, russischer Staatsangehöriger, und Leikin-Kapnik Rina, geb. 16. August 1951, russische Staatsangehörige, beide wohnhaft in Wettingen, Langäcker 102

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 38 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert.

2.d Einbürgerung; Meta Muharrem, geb. 1. Oktober 1984, jugoslawischer Staatsangehöriger, wohnhaft in Wettingen, Seminarstrasse 70

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 38 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert.

2.e Einbürgerung; Music Meliha, geb. 15. März 1967, Mihailovic Jasmin Kenan, geb. 1. Juli 1991, und Mihailovic Melani, geb. 30. Dezember 1993, alle bosnisch-herzegowinische Staatsangehörige, wohnhaft in Wettingen, Langäcker 96

In der offenen Abstimmung wird das Bürgerrecht mit 38 : 0 Stimmen, bei 9 Enthaltungen, zugesichert.

3 Postulat Yvonne Feri vom 26. Juni 2003 betreffend Unterstützung von mira - Verein zur Prävention sexueller Ausbeutung im Freizeitbereich; Entgegennahme

Yvonne Feri: Ich freue mich über die Entgegennahme. In unserem Fraktionsbericht war nachzulesen, dass es sich um eine präventive Sache handelt. Prävention ist auf alle Fälle günstiger. Ich bin davon überzeugt, dass es eine gute Sache ist, und bin gespannt auf die Umsetzung.

Gemeinderätin Antoinette Eckert: Sexuelle Übergriffe auf Kinder und Jugendliche sind ein gesamtgesellschaftliches Problem. Sie geschehen meist im privaten Bereich der Familie, aber auch in öffentlichen Institutionen und nicht zuletzt im Freizeitbereich. Sexuelle Gewalt an Kindern ist heute kein eigentliches Tabuthema mehr. Und doch fehlt ein Rahmen, um über die Thematik zu informieren und über das Wissen über Präventionsmassnahmen. Und genau dort setzt das Konzept des Vereins mira an.

Die Fachstelle mira hat ein Projekt ausgearbeitet, bei dem politische Gemeinden gemeinsam mit den Vereinen am Ort ein Klima schaffen, in dem über sexuelle Ausbeutung offen und transparent gesprochen werden kann. Der Gemeinderat nimmt zu folgenden Punkten Stellung:

Flyer können selbstverständlich verteilt werden. Am besten geschieht dies über die Turn- und Sportvereinigung. Da sind alle Sportvereine angeschlossen. Ein Referat von mira ist zum Beispiel auch an einer Sportlerehrung denkbar.

Im Jahr 1999 ist eine finanzielle Unterstützung des Vereins durch den Gemeinderat abgelehnt worden. Dies wurde damit begründet, dass dieser Themenbereich Sache der Vereine sei. In der Zwischenzeit hat sich doch Einiges verändert. Sei es in den Medien oder im Gespräch mit Vereinsmitgliedern, das Thema des sexuellen Übergriffes auf Kinder und Jugendliche im Freizeitbereich kommt immer öfters zur Sprache.

Im Gespräch mit Vereinsmitgliedern wird auch die schwer zu definierende Grenze zwischen natürlichen, erlaubten Berührungen und sexuellen Übergriffen ersichtlich. Es geht bei diesem Projekt nicht nur um eine weitgehende Sensibilisierung und darum, den Opfern Ansprechpartner zur Verfügung zu stellen, sondern klar auch um Hilfestellungen für Personen, welche im Freizeitbereich mit Kindern und Jugendlichen in Berührung kommen. Es sollen für beide Seiten Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Der dafür einzusetzende Betrag in der Höhe von Fr. 2'000.00 ist gerechtfertigt. Der Gemeinderat nimmt das Postulat Yvonne Feri betreffend Unterstützung von mira entgegen. Er unterstützt somit die Teilnahme der Einwohnergemeinde Wettingen am Pilotprojekt.

Abstimmung:

Das Postulat wird stillschweigend überwiesen.

4 Motion der SVP vom 11. September 2003 betreffend Beratung und Genehmigung des "Leitbildes Verkehr 2005" durch den Einwohnerrat; Ablehnung

Thomas Bodmer: Die SVP bedauert die Verweigerung der Diskussion über das Leitbild durch den Gemeinderat. Wir sind gespannt über die Begründung, wieso dies nicht geschehen soll. Immerhin sind im Leitbild Dinge enthalten, welche die Lebensqualität in der Gemeinde Wettingen erheblich zu beeinflussen vermögen. Der Steuerzahler wird in erheblichem Masse dafür Geld aufbringen müssen. Ich bin den Eindruck nicht losgeworden, dass das Leitbild sehr stark von den Interessen der Stadt Baden beeinflusst ist. So will das Leitbild die Bevölkerung zum Umdenken bewegen. Die Halte des ÖV auf der Strasse zur Verkehrsberuhigung sollen forciert werden. Weiter sollen Pfortnerkonzepte umgesetzt werden. Die Nachfrage nach Verkehr soll aktiv beeinflusst werden. Ebenso sollen nur noch gebührenpflichtige Parkplätze in der ganzen Region angeboten werden. Schliesslich soll auch eine S-Bahn-Haltestelle im Gebiet Tägerhard realisiert werden.

Das Leitbild ist stark durch die Interessen des öffentlichen Verkehrs geprägt. Heute werden die grossen Defizite des öffentlichen Verkehrs weitestgehend vom Kanton getragen. Die Gemeinden bestellen, der Kanton bezahlt. Der Kanton kann dies künftig nicht mehr im gleichen Ausmass bewerkstelligen. In Zukunft werden die Gemeinden ein grösserer Anteil an den Defiziten zutragen haben.

Gemeinderat Felix Feiner: Einleitend muss korrigiert werden, dass der Kanton Besteller des Regionalverkehrs ist, und die Gemeinden bezahlen.

Vertretung in Baden Regio: Im Vorstand von Baden Regio ist die Gemeinde Wettingen durch den Gemeindeammann Karl Frey sowie den Leiter Bau und Planung Urs Heimgartner vertreten. Der Vorstand hat dem Leitbild einstimmig zugestimmt und beschlossen, ein Controlling-Team einzusetzen. Ich selber war in der Kerngruppe des Leitbildes aktiv beteiligt.

Szenario Lenkung und Bewirtschaftung: Das Leitbild schlägt 18 Aufgaben vor, die alle einen Beitrag zu den formulierten Zielen bilden sollen. Die konkrete Ausgestaltung und Umsetzung jedoch, muss auf der zuständigen Ebene (Bund - Kanton - Gemeinde - Verkehrsverband etc.) erfolgen. Die Kompetenzen der Gemeinde werden dabei nicht beeinträchtigt.

Im Kapitel E2 werden - gestützt auf die Beurteilung der beiden einander gegenüber gestellten Szenarien - innerhalb des Szenarios Lenkung und Bewirtschaftung zusätzliche Verbesserungen beim MIV vorgeschlagen. Zur Verbesserung des Verkehrsflusses werden der gezielte Ausbau von Schwachstellen im Strassennetz sowie ein umfassendes Verkehrssystemmanagement (Aufgabe 12 u. 13) aufgeführt.

Diese überarbeitete Fassung des Leitbildes basiert auf der Auswertung der Umfrage 2002. Vielleicht basiert die Kritik in der Motion auf einer ersten Version des Leitbildes, die die Auswertung der Umfrage noch nicht berücksichtigte.

Kompetenz Baden Regio: Baden Regio hat keine Entscheidungskompetenzen. Seine Hauptaufgabe besteht in deren Wahrnehmung der regionalen Interessen und deren Koordination. Bei der Umsetzung des Leitbildes werden die demokratischen Abläufe eingehalten und die Kompetenzen der kommunalen und kantonalen Legislative und Exekutive respektiert. Die Erarbeitung des Leitbildes erfolgte u.a. mit Vernehmlassung unter Einbezug der Verbände, öffentliche Orientierung, Podium, Workshop.

Bauliche Massnahmen: Die Möglichkeiten zur Verbesserung des Verkehrsflusses wurden sehr wohl geprüft. Z.B. hat die Stadt Baden für den Schulhausplatz eine Studie in Auftrag gegeben, welche im Kapitel E2 erläutert wird. Die Studie zeigt, dass mit einem erhöhten Verkehrsdurchfluss auf dem Schulhausplatz die Stauverlagerung in die Bruggerstrasse stattfinden würde.

Die Lichtsignalanlage und die Busbevorzugung sind austariert und beinahe optimal gesteuert. Die Leistungsfähigkeit liesse sich nur mittels eines Totalumbaus und massiven baulichen Massnahmen und unverhältnismässigem Finanzaufwand steigern.

Nicht nur der Schulhausplatz allein, sondern ebenso die ungenügenden Kapazitäten, z. B. auf der Mellinger- und Bruggerstrasse, sind Elemente des Ganzen. Mittelfristig (2010) planen Kanton und Stadt Baden die unterirdische Querung des Schulhausplatzes für den ÖV in Richtung Südwesten und Südosten. Damit kann eine wesentliche Entlastung des Knotens erwartet werden.

Freie Wahl des Verkehrsmittels: Die Ziele des Leitbildes sowie auch die einzelnen Aufgaben richten sich nicht gegen den MIV, sondern bieten Lösungen für ein optimiertes Mobilitätsangebot für alle Verkehrsarten.

Zur rechtlichen Begründung: Das Motionsbegehren ist rechtlich nicht möglich. Im Gemeindegesetz und in der Gemeindeordnung ist abschliessend festgelegt, was in die Kompetenz des Einwohnerrates unter Stimmbürger an der Urne fällt. Leitbilder können nicht darunter fallen. Ein Leitbild ist lediglich ein Koordinationsinstrument ohne irgendwelche Verbindlichkeit. Die Gemeindekompetenzen bleiben unangetastet. Für den Einwohnerrat entsteht weder ein Sachzwang noch ein Rechtszwang. Der Gemeinderat als Exekutive hat sich in verkehrsplanerischen, verkehrspolitischen und verkehrstechnischen Fragen am Leitbild zu orientieren und allenfalls zu begründen, wenn er abweichende Dispositionen trifft. Diese insbesondere, weil für die Umsetzung verschiedene und sehr unterschiedliche Verfahren massgebend sind, verbunden mit diversen verfahrensrechtlichen Schranken, zum Beispiel Zustimmung von Bund und/oder Kanton, Konsens unter den beteiligten Gemeinden, Anhörungsverfahren, Gewährung des rechtlichen Gehörs, Einspracheverfahren, Beschwerderecht etc.

Thomas Bodmer: Ich habe die formalrechtliche Begründung gehört. Ich kann sie teilweise nachvollziehen. Wir könnten allenfalls auch bereit sein, die Motion in ein Postulat umzuwandeln. Für mich ist nicht zwingend, dass das Thema in der verbindlichen Formen der Motion angegangen wird. Das Thema Verkehr sollte dem Einwohnerrat einmal zur Diskussion gestellt werden. Das scheint mir persönlich dringend nötig zu sein. Ich habe seit längerer Zeit ein sehr schlechtes Gefühl bezüglich der Art und Weise der Finanzierung in diesem Bereich. Ich habe dieses Gefühl, weil ich für die Gemeinde noch Revisionsstelle bin im Verkehrsverband Aargau Ost (VAO). Dies ist der Besteller des Busverkehrs. Ich habe in diesem Bereich feststellen dürfen, dass auch die Angehörigen anderer Gemeinden sehr kritisch sind. Es gibt Gemeinden, sie sich mit dem Gedanken tragen, aus dem VAO auszutreten. Das Thema ist auch von der ökologischen Seite her anzusehen. Ich habe mir vorrechnen lassen, dass der Literverbrauch der RVBW-Busse pro Person gleich hoch ist wie im PW-Verkehr.

Aus all diesen Gründen ist es angezeigt, das Thema im Einwohnerrat zu diskutieren. Ich mache Ihnen deshalb beliebt, den Vorstoss als Postulat überweisen.

Einwohnerratspräsident: Ich bitte Felix Feiner, zur rechtlichen Form nochmals Stellung zu nehmen. Nach meinen Dafürhalten kann der Vorstoss weder in der Form der Motion noch des Postulates überwiesen werden. Er wäre allenfalls in der Form einer Interpellation neu einzureichen.

Gemeinderat Felix Feiner: Ich kann dem zustimmen, was eben ausgeführt worden ist. Auch ein Postulat ist rechtlich nicht möglich. Einzige Form der Interpellation wäre zulässig.

Beschluss

Die Motion wird abgelehnt.

5 Wahl für die Amtsdauer 2004/2005

5.a Präsidium

Als Präsident wird Marcel Huggenberger, SP, vorgeschlagen. Der Wahlvorschlag wird nicht erweitert. Das Resultat der geheimen Wahl lautet:

Eingelegte Stimmzettel	47
Leer und ungültig	5
Gültige Stimmzettel	42
absolutes Mehr	22

Marcel Huggenberger ist mit 40 Stimmen gewählt.

Vizepräsident: Ich bedanke mich für die ehrenvolle Wahl. Ich bin stolz, dieses Amt in den nächsten zwei Jahren in der grössten Gemeinde des Aargaus ausführen zu dürfen. Es gibt noch viel zu tun in unserer Gemeinde. Ideen hätte ich genügend. Wie dann der Rat entscheidet, ist jedoch eine andere Sache. Jedenfalls werde ich versuchen, immer das Beste im Interesse der Gemeinde zu tun. Ich lebe gerne hier und stehe für eine offene, lebendige Gemeinde ein. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit mit den Verwaltungsabteilungen sowie Gemeinde- und Einwohnerrat.

5.b Vizepräsidium und 2 Stimmzählende

Hanspeter Koch: Namens der CVP-Fraktion schlage ich Werner Wunderlin als Vizepräsident vor. Er ist seit 10 Jahren im Einwohnerrat und allen bestens bekannt. Er hat sich ein breites politisches Spektrum in verschiedenen Kommissionen angeeignet. Als noch amtierender Fraktionschef hat er immer durch seine ausgeglichene, überzeugende und ruhige Art eine gute Basis für eine gute Zusammenarbeit geschaffen. Als Jurist mit einem Flair für ökonomische Fragen bringt er die nötige Qualifikation für dieses Amt mit.

Der Wahlvorschlag wird nicht erweitert. Das Resultat der geheimen Wahl lautet:

Eingelegte Stimmzettel	47
Leer und ungültig	1
Gültige Stimmzettel	46
absolutes Mehr	24

Werner Wunderlin ist mit 45 Stimmen gewählt.

Als Stimmzähler sind nominiert worden: Andreas Erni, EVP, und Reto Würmli, FDP. Die Wahlvorschläge werden nicht erweitert. Das Resultat der geheimen Wahl lautet:

Eingelegte Stimmzettel	47
Leer und ungültig	0
Gültige Stimmzettel	47
absolutes Mehr	24

Andreas Erni und Reto Würmli sind mit je 46 Stimmen gewählt.

5.c Ersatzwahl in die Geschäftsprüfungskommission

Einwohnerratspräsident: Da Madeleine Bürgler nach dem Rücktritt von Heinz Germann als Mitglied des Einwohnerrates den Fraktionsvorsitz übernimmt, will sie sich als Mitglied der Geschäftsprüfungskommission entlasten. Es ist eine Ersatzwahl vorzunehmen.

Der Wahlvorschlag liegt schriftlich vor. Der Vorschlag wird nicht erweitert. Das Ergebnis der geheimen Wahl lautet:

Eingelegte Stimmzettel	47
Leer und ungültig	3
Gültige Stimmzettel	44
absolutes Mehr	23

Rolf Aebi ist mit 44 Stimmen gewählt.

6 Schlussansprache des Präsidenten

Einwohnerratspräsident: Am 24. Oktober 1993 - also genau vor 10 Jahren - wurde ich als Mitglied des Einwohnerrates gewählt. Am 27. Januar 1994 habe ich an meiner ersten Einwohnerratssitzung teilgenommen. Heute schaue ich genau auf zehn Jahre Ratstätigkeit zurück, zehn lehrreiche und spannende Jahre mit Finanzkommission, Vizepräsidenten- und Präsidenten-Tätigkeit. Zehn Jahre auch mit vielen Begegnungen und Kontakten, welche ich persönlich als Bereicherung erlebt habe. Nach zehn Jahren ist es Zeit, neuen Kräften Platz zu machen.

Heute schaue ich auf die letzten beiden Jahre zurück. Zwei spannende, vielseitige, interessante und vor allem intensive Jahre. Das habe ich nicht nur so empfunden, das darf man objektiv auch so festhalten. Doch vorerst blende sich noch etwas weiter zurück: Als sich als Vizepräsident neben Margrit Wahrstätter gesessen bin, hatte ich wirklich noch einen lockeren Job. Als sich gesehen habe, dass Margrit immer zur Zeit fertig geworden ist und sogar hat Sitzungen ausfallen lassen können, habe ich gewusst, dass es ein "Schoggi-Poschte" sein werde.

In meiner ersten Sitzung habe ich jedoch nur 6 von 9 und in der zweiten Sitzung nur 8 von 15 Traktanden geschafft. Da habe ich dann gesehen und gespürt, was intensiv heisst. Es hat längere Sitzungen und Marathonsitzungen gegeben und es musste sogar eine ausserordentliche Sitzung festgelegt werden. Dass ich dabei zwei Mal sogar den Herrenabend des HGV übersehen habe, hat mir definitiv einen schlechten Ruf eingetragen.

Aber zurück zur Intensität der vergangenen zwei Jahre. Ich habe diese beiden Jahre nochmals Revue passieren lassen und mir folgende Punkte dazu notiert: Es haben insgesamt 16 Sitzungen stattgefunden. Daraus ist ein Protokoll mit 378 Seiten resultiert. Es wurden 64 Einbürgerungen behandelt, zwei Rechnungen und zwei Voranschläge wurden verabschiedet. Zu vierzehn Kreditbegehren und 11 Kreditabrechnung hat das Parlament Stellung bezogen. Der Einwohnerrat hat sich mit 38 Vorstössen befasst. Es wurde über WOV diskutiert. Schliesslich gehörten Themen wie Finanzplan und Steuerfuss, Schulleitungen, Zentrumsplatz, Landstrasse, Sanierung Rathaus, Verselbstständigung des EWW, neuer Anschluss EWW am Limmatkraftwerk sowie die Bearbeitung verschiedener Erlasse und das Kulturkonzept zu den Traktanden.

Somit kann tatsächlich von einem lebhaften, vielseitigen und spannenden Ratsbetrieb gesprochen werden, so wie ich mir das auch bei meiner Antrittsrede gewünscht habe. Es wurden wichtige und wegweisende Geschäfte intensiv behandelt. Mit Bestimmtheit waren alle gefordert. Wir haben unternommen, was als Unternehmer unternommen werden musste um nicht als Unterlasser zu gelten. Dies alles geschah immer in anständigem und fairem Ton. So schau ich gerne auf die vergangenen zwei Jahre zurück und erinnere mich auch gerne an meine Zeit im Einwohnerrat. Ich denke aber auch gerne an allen Anwesenden im Saal und sage gesamthaft ein dickes Dankeschön für die gute Zusammenarbeit.

Ich wünsche dem Wettingen Einwohnerrat weiterhin eine gute Zeit, in der Exekutive eine geschickte und überzeugende Führung und Marcel Huggenberger als höchstem Wettinger viel Freude und Befriedigung und möglichst lange Sitzungen.

Wettingen, 15. Januar 2004

Für das Protokoll:

Namens des Einwohnerrates

Präsident:

Heinz Germann

Protokollführer:

Urs Blickenstorfer

